Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **20 (1925)**

Heft 7

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

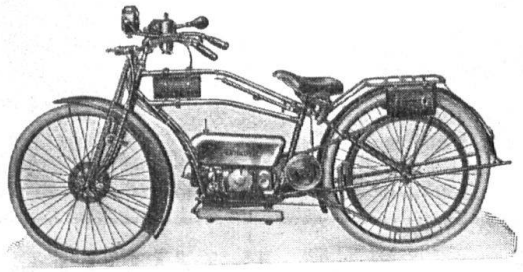
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schon sind die Waadtländer angelangt. Trauben tragen sie herbei, als kämen sie aus dem Lande Kanaan. Echt welsche Frauen und Töchter; ergraute Weinbäuerinnen und blühende Mädchen. Wie reizvoll und fein sind ihre Häubchen, ihre Mieder und Foulards — duftig über die Massen, zart wie der Duft über den herbstlichen Weinbergen am Léman.

Musiken, drei Korps in reichen Kostümen. Dann in langen Reihen ernste, wettergehärtete Gestalten, Bergleute mit dunkeln Augen und fremdartig bunten Trachten: die Walliser, welsch und deutsch. Ehrfurcht verlangen diese schönen Frauen aus dem Val d'Herens. Ich wage zu sagen, dass sie, die von Evolena, die schönsten im Zuge gewesen sind; gross, stolz, mit herbem Lächeln, vornehm im Gang, überreich an Schmuck und Bändern. Aus ihrer Einsamkeit hatten sich die Lötschentaler hervorgewagt; ganze Familien, die Kleinen auf dem Arm der Mutter, oder im Korb am Maultier; kleine Mädchen, gekleidet schon wie die Frauen, sonnverbrannte Männer und Jünglinge, die gewohnt sind, an heiligen Wassern ihr Leben zu wagen. Schweigend sind sie weitergezogen, Menschen aus der grossen Stille der Gletscherreben.

Und nun kamen die Berner, ihnen voran ging eine mächtige Berner Fahne; sie kamen im Sinn und Geiste Jeremias Gotthelfs, mit dem Gefühle, dass heute noch die Käserei in der Vehfreude ein Ideal sei; sie kamen im Stile, von dem sie nie loskommen, nämlich im Stile der alten Patrizier zu Stadt und Land, im Stile des Herrn von Greyerz und aus der Simmeliberg-Wehmut des Herrn Münger. Aber da schritten auch die Hornusser des Pfarrers von Lützelflüh und im Bernerwägeli fuhr der alte Grossvater mit seinen Enkeln. Ein Bild von Anker! Unendlich, in langem, langem Zuge das ganze Berner Bauerntum; aus allen Tälern die schönsten Mädchen in reichen Trachten; Menschen aus «Geld und Geist» und reiche Bäuerinnen, wie die Meistersfrau im «Uli, der Pächter», und «Anna Bäbi Jowäger», «Grusli hablich» mit Silberketten, Korn, Heu, Vieh, Käse und den Früchten des Jahres. Herde an Herde, Wagen an Wagen, Schiff und Geschirr. Und alles hat uns belehrt: das ist Bern, das grosse, mächtige Bern. Auch die Jurassen waren dabei und sangen ihr feuriges Lied von «Pepignat», zeigten ihre kostbaren Pferde aus der Franchemontagne. Da musste der Ostschweizer schon kleinlaut zugeben, dass die Berner reich seien an Menschen, Vieh und Gottesgaben aller Art, noch reicher als die Zürcher, und dass es der Himmel besonders gut meine mit ihnen und es deshalb ein Glück sei, dass Bern die Bundeshauptstadt sei. *St.*



ZEHNDER *Leichtmotorrad*

MODELL 1925

Die erstaunliche Leistungsfähigkeit und der erschütterungsfreie Gang sind die hervorragenden Eigenschaften des neuen Modells. Das ZEHNDER Leichtmotorrad ist das Erzeugnis schweizerischer Qualitätsarbeit. — Verlangen Sie unsern ausführlichen, illustrierten Prospekt.

AKTIENGESELLSCHAFT

J. ZEHNDER & SÖHNE

WERKZEUGMASCHINEN- & MOTORRADFABRIK

GRÄNICHEN bei AARAU

H 164

KLÖPPELSPITZEN

Vorhänge

in Gobstüll, Tupftüll, Tupfmull, Buntbestickte Leinen- u. Etamin-Garnituren in vornehmer Auswahl

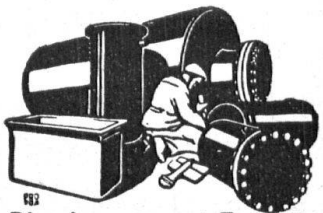
JOHN RUOSCH

FABRIKANT

ST. GALLEN

H 192

WÄSCHESTICKEREIEN



Blechwaren-Fabrik & Apparatebau-Anstalt

Fuch. Bertrams

Vogesenstr. 101 **Basel** Tel. Safran 2115

H 173